

INDUSTRIE 4.0 MIT SCHLOSSBLICK

Für seine neue Smart Factory investiert WTO, Hersteller von Präzisionswerkzeughaltern, in Ohlsbach insgesamt rund 40 Millionen Euro

Einen gläsernen Bürotrakt mit Blick auf das Schloss, eigenem Garten, Betriebsrestaurant und Fitnessraum samt Produktionshalle: Dieses Gesamtkunstwerk haben die Grossmann Architekten im Herzen der Ortenau entworfen. Im September haben die Bauarbeiten begonnen. In der Smart Factory mit vorwiegend automatisierter Produktion entstehen 50 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze. Dafür investiert WTO als der größte Arbeitgeber am Ort rund 40 Millionen Euro.

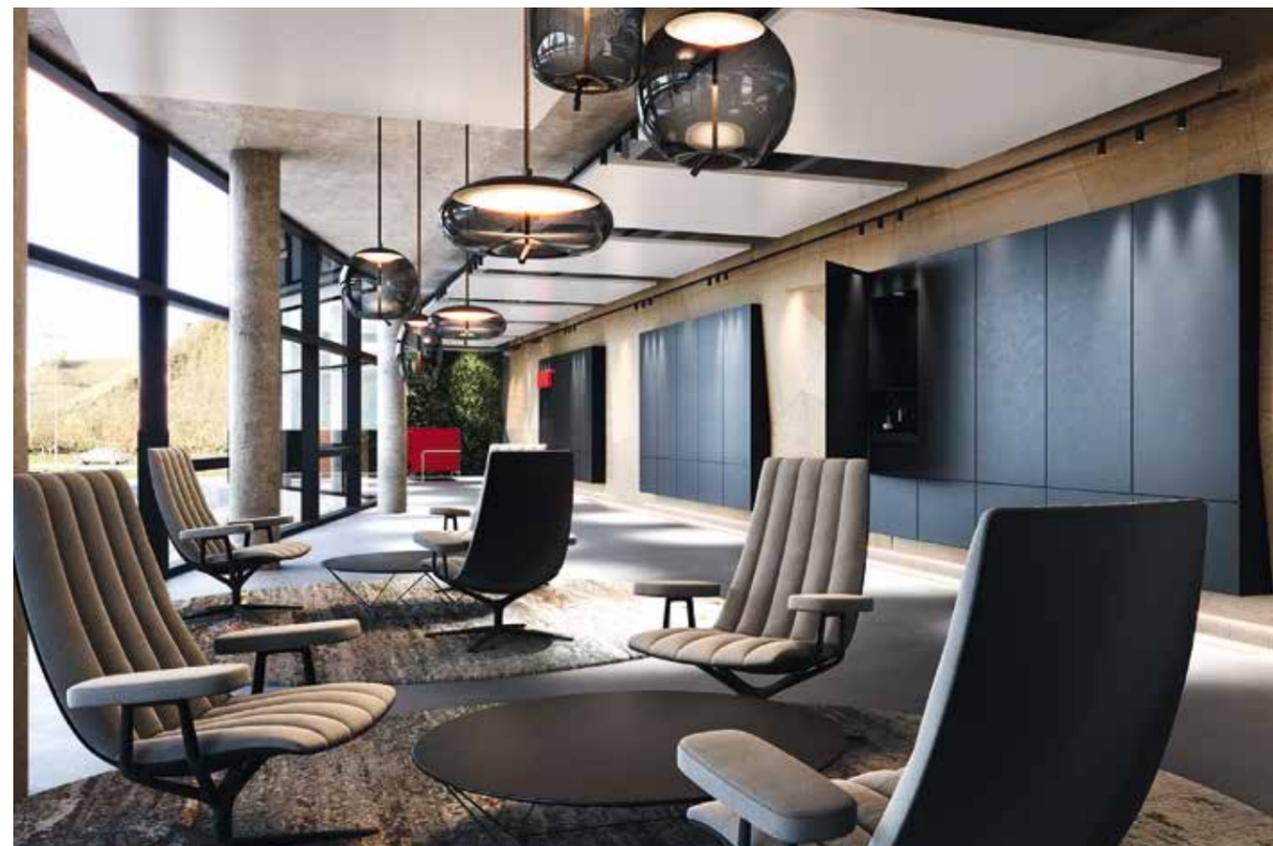
Mit der von der Grossmann Group geplanten Erweiterung wolle seine Firma in der Region einen Meilenstein in Bezug auf den Umweltschutz in der Produktionstechnologie setzen, sagte Sascha Tschiggfrei zu Beginn der Bauarbeiten. „Wir sind überzeugt, dass wir in Deutschland eine hocheffiziente Produktion unter Nutzung von überwiegend erneuerbaren Energien realisieren können“, blickte der Geschäftsführer in die Zukunft. Durch die Nutzung von Energien aus dem Grundwasser für die Kühlung sowie aus der Prozessabwärme >

Ökonomie

Die Architekten haben ein Gebäude entworfen, das sich perfekt in die traumhafte Landschaft integriert. Moderne Arbeitsplätze in lichtdurchfluteten Büros seien das Ziel der Planungen gewesen, sagt Jürgen Grossmann. Er weist darauf hin, dass durch eine große Glasfront von allen Büroarbeitsplätzen aus der Blick auf Schloss Ortenberg gewährleistet sei



Visualisierungen: Grossmann Visuals



Ökologie

In Richtung Süden fällt der Blick aus den gläsernen Büros auf einen im Gebäude liegenden Garten. Erst daran schließt sich die 9000 Quadratmeter große Produktionshalle an. Zum Wohlbefinden der Mitarbeiter sollen zusätzlich ein „stylishes Betriebsrestaurant mit frisch zubereiteten Speisen und ein großer Fitness-Raum mit Schlossblick beitragen“, sagt Geschäftsführer Sascha Tschiggfrei

Den Blick auf das sich anmutig erhebbende Schloss zu erhalten, war den Bauherren wichtig



Fotos: Michael Bode, Wolfgang Achnitz

› für die Heizung könne in der Smart Factory künftig insgesamt 3,8 Gigawattstunden Energie pro Jahr erzeugt werden. Dies entspreche einer Reduzierung des Kohlenstoffdioxid-Ausstoßes (CO₂) von 445 Tonnen.

Durch die vorgesehene Photovoltaik-Anlage auf der Dachfläche von etwa 5000 Quadratmetern erzeuge man außerdem 850 Kilowattstunden Strom. Damit wolle man künftig den größten Teil des eigenen Strombedarfs selbst decken, was einer Gesamtenergiemenge von nochmals 0,9 Gigawattstunden entspreche. Dadurch würden weitere 420 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.

Tschiggfrey kündigte die „Realisierung unserer Vision vom Manufacturing der Zukunft hier in Ohlsbach“ an. Die WTO investiere rund 40 Millionen Euro in deren Umsetzung. Man wolle damit auch die bestehenden Arbeitsplätze sichern. Zum Grad der Automatisierung sagte Tschiggfrey, dass es wohl auch weiterhin schwierig sein werde, qualifiziertes Fachpersonal zu finden. „Wir setzen deshalb auf hochmoderne Maschinen, die sich selbst versorgen. Diese intelligente Produktion ist Bestandteil des Systems Industrie 4.0. Es werden jedoch keine Arbeitsplätze abgebaut, sondern sie werden sich verlagern. Wir schaffen zu den bestehenden 280 weitere 50 Stellen für überwiegend besser ausgebildetes Personal, das wir zum Teil sogar selbst ausbilden.“ Bei vielen Tätigkeiten sei es weder nötig noch sinnvoll, dass sie von Menschen ausgeführt werden, sagte Tschiggfrey beim Gang durch die Werkshallen. ■



Geoconsult Ruppenthal

Büro für angewandte Geologie

- Baugrunduntersuchungen und Ingenieurgeologie
- Altlastenbearbeitung und Umweltgeologie
- Hydrogeologie
- Geothermie

Mehr als 60 Jahre Erfahrung!

Setzen Sie bei Fassaden- und Dachverkleidungen auf ein starkes Team: Die Wittenauer GmbH. Wir stehen für die perfekte Bearbeitung von Außenoberflächen aus Metall. Und das seit 1948.



www.wittenauer-gmbh.de



Fotos: Michael Bode, Wolfgang Achnitz

Zum Spaten griffen neben der Familie Tschiggfrei (links) der Bürgermeister von Ohlsbach und Geschäftspartner der WTO

Größte Erweiterung der Firmengeschichte

WTO baut: Für die Familie Tschiggfrei bedeutet der von Jürgen Grossmann geplante Neubau in Ohlsbach einen großen Schritt in die Zukunft

„Mit dem heutigen Spatenstich startet die größte Erweiterung der Firmengeschichte“, sagte Sascha Tschiggfrei, der Geschäftsführer der WTO GmbH, zum Start der Bauarbeiten im August. Sein Vater habe den Standort der Firma für den Umzug 1998 aus guten Gründen gewählt. Dazu gehörten die direkte Lage an der L99, die vorhandenen Erweiterungsmöglichkeiten, das Engagement der Gemeinde bei der Erschließung wie der Ansiedlung und nicht zuletzt die traumhafte Lage mit dem Blick auf das Schloss in Ortenberg. Diese Aussicht gelte es zu erhalten und den Standort zu nutzen. Darum sei es der WTO und den Architekten wichtig gewesen, das neue Gebäude elegant in die Landschaft zu integrieren. Nach der Gründung der Firma habe es bereits drei Erweiterungen auf heute 11 200 Quadratmeter Büro- und Produktionsflächen gegeben. Durch sie habe der Hersteller von Präzisionswerkzeughaltern seit 1998 insgesamt 230 der aktuell 280 Arbeitsplätze in Ohlsbach geschaffen. „In diesem Jahr Tag beginnen wir den Bau einer nochmaligen, 14 000 Qua-

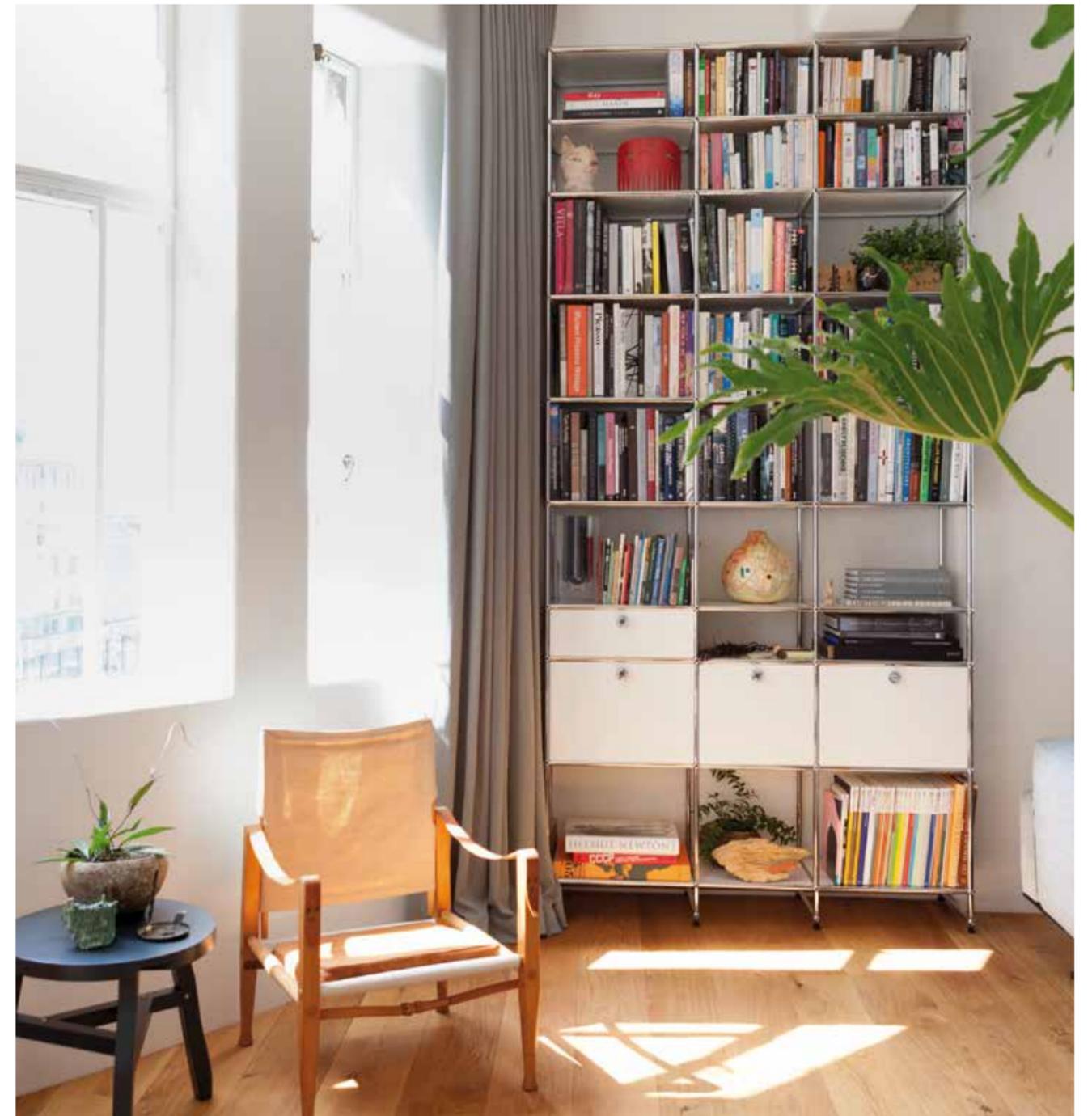


Die Bauarbeiten haben schwungvoll begonnen. Geschäftsführer Sascha Tschiggfrei machte beim Spatenstich die Dimensionen des Projekts für die Ohlsbacher Firma deutlich

dratmeter großen Erweiterung“, sagte der Geschäftsführer des Familienunternehmens anlässlich des Rituals. Werner Tschiggfrei, der Gründer der WTO, schwang gemeinsam mit Ehefrau Hannelore, Sohn Sascha und Enkel Ron auch selbst den Spaten.

Unterstützt wurden sie von Architekt Jürgen Grossmann, Ohlsbachs Bürgermeister Bernd Bruder, von Annemone Fander, der Assistentin der Geschäfts-

leitung, Uwe Merz von der UniCredit, Jörg Trippe, dem Geschäftsführer Haustechnik der Trippe Ingenieurgesellschaft, und Markus Huber, dem Geschäftsführer der Firma Rendler Bau. Seine Mitarbeiter haben im September mit dem Rohbau der Produktionshalle begonnen. Bis Ende 2020 soll sie fertiggestellt sein. Der gläserne Bürotrakt mit dem Schlossblick werde Mitte 2021 fertig, kündigte Tschiggfrei an. □



Make it your home!

USM pflegt die wohlüberlegte Reduktion: klassisches Design, klare Formen, unaufdringliche Eleganz.

GROSSMANN
planen • einrichten

Grossmann Planen & Einrichten GmbH
Showroom: Badstraße 12, 77743 Neuried
info@grossmann-einrichten.com